**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

**Band:** 125 (2016)

Rubrik: Ausstellungen, Veranstaltungen & Vermittlung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ausstellungen, Veranstaltungen & Vermittlung. Landesmuseum Zürich.

Dank einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm, kombiniert mit Führungsangeboten und Rahmenprogrammen, verzeichnete das Landesmuseum Zürich 2016 einen neuen Besucherrekord. Schwerpunkt in diesem Jahr waren die Ausstellungseröffnungen im neuen Erweiterungsbau am 1. August. Die im ersten Halbjahr gezeigten Ausstellungen fanden im Rahmen von gross angelegten Feierlichkeiten zum Dada-Jahr und zum 500. Geburtstag von Conrad Gessner in Kooperation mit verschiedenen Partnern statt. Besonders beliebt waren auch die Führungen durch den Neubau, die den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in das Projekt und die Realisierung des Neubaus und die Sanierung des Altbaus boten.

#### Ausstellungen & Veranstaltungen

#### **DADA Universal**

05.02.-23.03.2016

Mit einer von den Medien vielbeachteten Ansprache eröffnete Bundesrat Alain Berset am 5. Februar im Ausstellungspavillon die Ausstellung «DADA Universal». Zum 100-jährigen Geburtstag der radikalen Kunstbewegung Dada initiierte und koordinierte der Verein «Dada100zürich2016» zahlreiche Projekte rund um das grossangelegte Dada-Jubiläum. In seiner Ausstellung erkundete das Landesmuseum den kreativen, revolutionären und universellen Esprit von Dada. Ganz nach dem Motto «Dada est tatou. Tout est Dada» trafen in der Ausstellung etwa der flugunfähige Vogel Dodo, eine afrikanische Maske, ein 1000-jähriger Palmesel und die «Mona Lisa» des Dadaismus, das legendäre Urinoir von Marcel Duchamp, aufeinander. Der Grossteil der Leihgaben kam aus dem Israel Museum in Jerusalem und aus dem Kunsthaus Zürich.

Über 100 Objekte und Dokumente aus verschiedenen Epochen und Sammlungsbereichen sowie Film- und Raumton-Collagen versetzen die Besucher in einen sinnlichen Wirbel durch Raum und Zeit. In 18 schachbrettartig angelegten, thematischen Vitrinen machten die Besucher ihre eigenen Spielzüge: Von einer Tarnpellerine für den Kampf an der Front, die an Hugo Balls Zylinderkostüm, seine Lautgedichte und den Ohnesinn des Kriegs erinnerte, über das Herzstück der Ausstellung, die magische Kaaba (Cabaret Voltaire), und den dionysischen Rausch beim Tanz in Sophie Taeuber-Arps Kostümen bis hin zu den Situationisten und der «Bewegig» in den 1980er Jahren, die ohne Dada «aus dem Staat keinen Gurkensalat» gemacht hätte – so die These.

Für das ausgiebig genutzte Rahmenprogramm wurde unter anderem mit der Volkshochschule Zürich, den Festspielen Zürich, dem Theater Hora und dem Jungen Literaturlabor JULL zusammengearbeitet. Neben den Unterlagen für Schulen gab es ein Kreativheft sowie einen Theaterworkshop, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Bewegung und Ton ihren eigenen Dada erkundeten. Ihren Dada befreiten die Besucher auf partizipative Weise auch in der Ausstellung selbst: An den Wänden der Ausstellung entstand mit Kreidestiften ein verrücktes Netz aus Dada-Assoziationen, das sich immer dichter verästelte.

#### Conrad Gessner, 1516-2016

17.03.-19.06.2016

Am 16. März 2016 jährte sich der Geburtstag des bedeutenden Schweizer Universalgelehrten Conrad Gessner (1516–1565) zum 500. Mal. Das Landesmuseum Zürich widmete seinem Leben und Wirken eine Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich, die Teile aus Gessners Nachlass und sämtliche seiner über 60 Publikationen in verschiedenen Ausgaben besitzt. Weitere Leihgaben aus Universitätsbibliotheken und Museen im In- und Ausland ergänzten die Ausstellung.

Conrad Gessner beherrschte die alten Sprachen, las die antiken Schriftsteller und trieb grundlegende Forschungen in der Natur. Er tauschte sich mit Spezialisten aus der ganzen damaligen Welt aus und publizierte seine Erkenntnisse in zahlreichen Büchern, die er ganzseitig mit Holzdrucken illustrieren liess. Gessner betrat in mehreren Disziplinen Neuland und gilt als Begründer der modernen Wissenschaften.

Die historischen Zimmer im Landesmuseum aus dem 15. und 16. Jahrhundert bildeten den geeigneten Rahmen für die Ausstellung. Die Besucher konnten sich in die Welten Gessners vertiefen, beispielsweise in jene der Botanik, der Hohen Schule am Grossmünster in Zürich, seines Studienkabinetts, Amerikas, der Zoologie, der Medizin und des Buchdrucks. Expertenführungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen richteten sich an ein spezifisch interessiertes Publikum. Jeweils am Sonntag wurden die Besucherinnen und Besucher durch die Mitglieder der Gilde Gutenberg in die Kunst des Buchdrucks eingeführt und durften an einer nachgebauten Spindeldruckpresse aus dem 16. Jahrhundert einen Holzdruck herstellen. Ein neuer Film der Universität Zürich zum Leben und Wirken Conrad Gessners bereicherte die Ausstellung. Expertenführungen zu verschiedenen Schwerpunkten fanden grossen Anklang. Die Begleitpublikation «Facetten eines Universums. Conrad Gessner 1516-2016» mit Beiträgen namhafter Gessner-Spezialisten erschien im Verlag NZZ Libro. Das Institut für Reformationsgeschichte der Universität Zürich organisierte Anfang Juni einen mehrtätigen internationalen Kongress zu Conrad Gessner.

#### Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400–1600

01.08.-27.11.2016

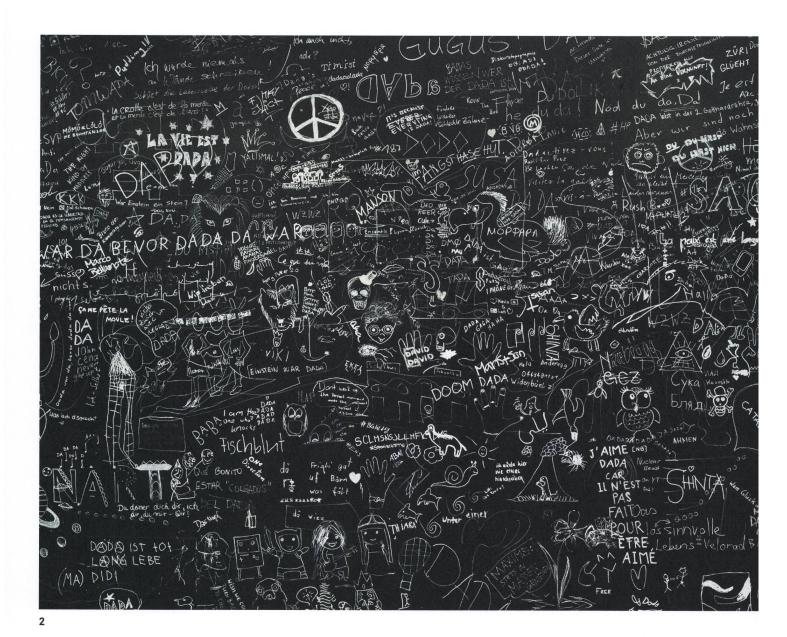
Die erste Wechselausstellung in den Räumen des Erweiterungsbaus widmete sich der Renaissance, einer Epoche, die für einige der bedeutendsten Umbrüche in der Weltgeschichte steht. Die Ausstellung, die mit der Unterstützung eines internationalen Beirats entstanden ist, fokussierte auf Prozesse des kulturellen Transfers. Denn was an Neuem ersonnen und geformt wurde (Erfindung des Buchdrucks, Entdeckung von Amerika, Entwicklung der Zentralperspektive in der Malerei usw.), erwuchs aus vielfältigem Austausch. «Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400–1600» zeigte, wie sich die Renaissance-Kultur von Italien aus verbreitete, wie sie adaptiert wurde und welche Rolle die Eidgenossenschaft dabei spielte. Anhand von Kunstwerken, Büchern, wissenschaftlichen Instrumenten und Karten liess sich in zehn Sektionen nachvollziehen, wie Motive und Ideen den Kontinent durchwanderten, sich dabei veränderten und lokale Prägungen in sich aufnahmen.

Mit kostbaren Leihgaben von über 80 Institutionen aus ganz Europa und den USA präsentierte die Ausstellung ein einmaliges Ensemble, das die Bandbreite dessen, was in Bezug auf Austausch und Renaissance in den Blick genommen werden kann, hervorragend zeigte.

Zur Ausstellung erschien beim Verlag Hatje Cantz eine vielbeachtete umfangreiche Publikation mit zwölf Essays namhafter Autoren und Autorinnen und knapp 300 Katalogeinträgen.

Die erste Wechselausstellung in den Räumen des Erweiterungsbaus präsentierte ein einmaliges Ensemble von kostbaren Leihgaben aus ganz Europa und den USA.





Schweizerisches Nationalmuseum.





- **1** Die Zeichnungen von Conrad Gessner sind heute noch so faszinierend wie vor 500 Jahren.
- 2 An der Dada-Ausstellung war die Mitwirkung erwünscht: Eine grosse Wand lud die Besucherinnen und Besucher ein, ihre Gedanken zu Dada zu verewigen.
- 3 Mit unzähligen Objekten aus dem In- und Ausland zeigte die Renaissance-Ausstellung den kulturellen Austausch in Europa auf und lockte zahlreiche Menschen in den Neubau.
- 4 Ein Publikumsmagnet von «Europa in der Renaissance. Metamorphosen 1400–1600» war die Büste der Beatrix von Aragón, eine Leihgabe der Frick Collection aus New York.





- **5** Das «du» gehört zu den besten Kulturzeitschriften Europas. In einer Wechselausstellung konnten die Besucherinnen und Besucher in die faszinierende Welt dieses Printprodukts eintauchen.
- 6 Die Dauerausstellung «Archäologie Schweiz» verbindet in perfekter Weise die klassische Museumswelt mit der digitalen Dimension des 21. Jahrhunderts.

Ein Schwerpunkt im Rahmenprogramm bildete neben zahlreichen Expertenführungen das eintägige Symposium zur Madonna des Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen, ein Meisterwerk von Hans Holbein d.J., das in der Ausstellung als Leihgabe der Sammlung Würth präsentiert werden konnte.

Das Rätselheft «Zeitreise» begleitete Kinder auf einer Spurensuche durch die Renaissance. Für Schulen fanden neben zahlreichen Führungen diverse Workshops statt, und für Lehrer wurden Unterlagen zur Verfügung gestellt. Während der Herbstferien bot das Museum in Zusammenarbeit mit focusTerra – ETH Zürich die COOL-TUR 2016 «Eine Reise von der Renaissance in die Zukunft» an.

#### Archäologie Schweiz

ab 01.08.2016

Mit «Archäologie Schweiz» wurde die erste Dauerausstellung im Neubau eröffnet. Das Team des Schweizerischen Nationalmuseums liess sich vom neuen Gebäude inspirieren und hat gemeinsam mit dem renommierten Szenographie-Unternehmen Atelier Brückner eine moderne Schau entworfen.

Die Ausstellung ist in die drei Bereiche «Terra», «Homo» und «Natura» unterteilt. In «Terra» wird den Besuchern das reiche kulturhistorische Erbe der Schweiz mittels einer von der Topografie der Schweiz inspirierten Deckenskulptur vor Augen geführt. Die aus Gletschern, Gebirgen, Tälern oder Seen stammenden Funde machen deutlich, wie der Mensch die Landschaft seit jeher auf verschiedenste Weisen nutzte oder seinen Bedürfnissen anpasste.

Herzstück der Schau ist der Bereich «Homo». Hier werden die wesentlichen Etappen der Zivilisierung des Menschen auf dem Gebiet der heutigen Schweiz präsentiert: Den Rundgang eröffnen die ersten figürlichen Darstellungen, die der Homo sapiens sapiens mit seinen neuen kognitiven Fähigkeiten erschuf. Den Abschluss bilden Objekte mit Kreuzdarstellungen, Reliquiare und Funde aus Kirchen und Klöstern, die von der Ausbreitung des Christentums zeugen.

In «Natura» wird die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Umwelt thematisiert. Hier wird etwa gezeigt, wie aus Wölfen Haustiere wurden, oder wann der Mensch damit begonnen hat, wilde Pflanzen zu kultivieren. An interaktiven Stationen können sich die Besucherinnen und Besucher in diesem Bereich als Forscher betätigen.

Die über 1400 ausgestellten Objekte stammen aus den Sammlungsbeständen des SNM, die mit hochwertigen Leihgaben aus fast allen Kantonen und zahlreichen Museen ergänzt wurden. Entstanden ist eine moderne Ausstellung, die national und international Beachtung findet.

Webbasierte Unterlagen mit Klassenmaterialien für Schulen dienen zur Vor- und Nachbereitung und begleiten den selbständigen Ausstellungsbesuch. Für Familien, Kinder und Schulklassen werden Workshops und Führungen angeboten.

#### Ideen Schweiz/du - seit 1941

ab 15.12.2016 («du» bis 17.04.2017)

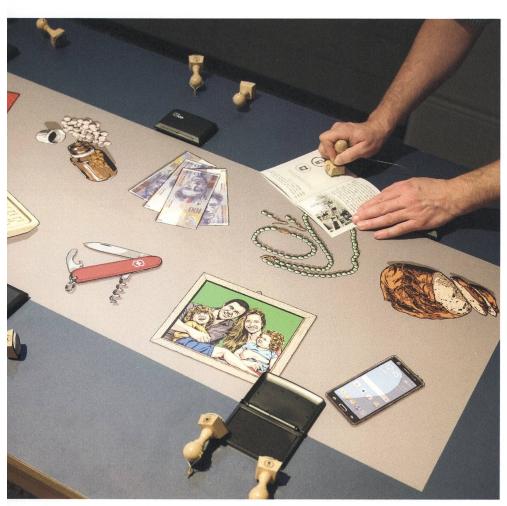
Mitte Dezember wurde im Eingangsbereich im Erweiterungsbau eine Installation eröffnet, die im hinteren Teil mit wechselnden Ausstellungen kombiniert wird. Was macht die Schweiz zu dem, was sie heute ist oder zu sein scheint? Die Installation «Ideen Schweiz» thematisiert diese Frage. Vier Schriften stehen repräsentativ dafür: Die gesamtschweizerische Chronik von Petermann Etterlin, Jean Calvins «Institutio Christianae Religionis», Jean-Jacques Rousseaus Abhandlung zur Erziehung des Menschen in der

Mit «Archäologie Schweiz» hat der Erweiterungsbau eine moderne Ausstellung erhalten, welche den Besucher in vergangene Zeiten eintauchen lässt sowie national und international Beachtung findet.

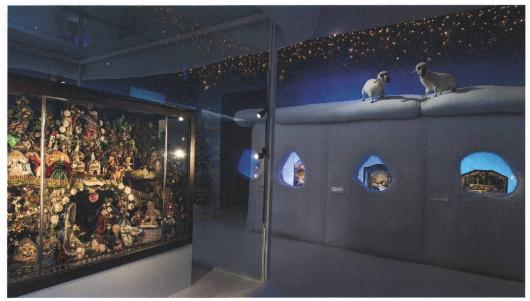




-



- 7 In einem Raum konnten die Besucherinnen und Besucher in die Baugeschichte des Erweiterungsbaus eintauchen.
- 8 Wie ist es, auf der Flucht zu sein? Die Ausstellung «FLUCHT» des Deza nahm sich genau dieser Frage an. Die Besucherinnen und Besucher konnten in drei Räumen erahnen, wie sich Flüchtlinge auf ihrem Weg fühlen.
- **9** Während draussen der Schnee fehlte, tauchte man in der Krippenausstellung in eine zauberhafte Winteratmosphäre ein.
- 10 An der «Swiss Press Photo 16» wurden die besten Schweizer Pressefotografien präsentiert und die alte Weisheit «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» bestätigte sich wieder einmal.





Idylle der Natur sowie «Un Souvenir de Solférino» von Jean-Henri Dunant. Durch das Blättern in interaktiven Büchern erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie die Texte noch heute die Idee der Schweiz beeinflussen. Das Gotthardrelief der Expo 2015 und die Dufourkarte, ein Meisterwerk der Kartografie, laden mit virtuell ergänzten Inhalten dazu ein, die Schweiz geografisch, demografisch und sozioökonomisch zu erforschen.

Die erste die Installation ergänzende Wechselausstellung war einer publizistischen Ikone der jüngeren Geschichte gewidmet: der vor 75 Jahren gegründete Zeitschrift «du». Mit «du – seit 1941» ermöglichte das Landesmuseum zum ersten Mal eine Gesamtschau der «du»-Jahre im 20. Jahrhundert.

#### **FLUCHT**

29.10.2016-05.03.2017

Die Wanderausstellung ist ein Projekt der Eidgenössischen Migrationskommission EKM, des Staatssekretariats für Migration SEM, des UNHCR und der Deza und startet im Landesmuseum Zürich. Weltweit befinden sich heute mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Rund 40 000 von ihnen haben 2015 in der Schweiz Asyl beantragt. Diesen Zahlen haucht die Ausstellung «FLUCHT» Leben ein, indem sie konkrete Fluchtgeschichten aus der ganzen Welt aufzeigt und diese in Bezug setzt, einerseits zur humanitären Hilfe und andererseits zum Asylverfahren der Schweiz.

Besonders Schulklassen nutzten das Angebot zur kulturellen Auseinandersetzung mit diesem brandaktuellen Thema. Jugendliche tauschten sich während der informativen und interaktiven Führungen aus und diskutierten über Flucht, ihre Auswirkungen und mögliche Lösungsansätze. Schnell ausgebucht waren auch die Einführungen und Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit der Deza, der Pädagogischen Hochschule Zug und dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz.

#### **Swiss Press Photo 16**

03.05.-03.07.2016

Anlässlich der «Swiss Press Photo 16» wurde eine Auswahl der wichtigsten Schweizer Pressefotografien aus dem Jahr 2015 präsentiert, die eine internationale Jury ausgewählt hatte. Zu sehen waren 90 Pressefotografien aus den Themenbereichen Aktualität, Alltag, Schweizer Reportagen, Porträt, Sport und Ausland. Den diesjährigen Hauptpreis gewann Niels Ackermann mit seiner Serie über «Die Kinder von Tschernobyl», welche die von der vorangehenden Generation verursachten Probleme hinter sich lassen und in die Zukunft blicken wollen. Neben Expertenführungen gaben Workshops für Schulen Einblicke in den Berufsalltag von aktuellen Pressefotografen.

#### Weihnachten und Krippen

25.11.2016-08.01.2017

Über die Advents- und Weihnachtszeit fand erneut die Krippenausstellung mit einer Auswahl an bemerkenswerten Weihnachtskrippen und Figuren statt. Die diesjährige Ausstellung legte den Schwerpunkt auf Krippen aus Frauenklostern. In der Tradition der Krippenherstellung spielten diese eine wichtige Rolle. Viele der gezeigten Arbeiten stammen aus dem Kanton Freiburg und werden als «Petits Paradis» bezeichnet. Dabei handelt es sich um Glaskästchen, in denen die Weihnachtsgeschichte oder das Jesuskind in Phantasielandschaften eingebettet und detailreich dargestellt werden.

Möglichst viele
Menschen sollen
Geschichte und
Kultur auf vielfältige
Art und Weise
im Museum erleben
können und sich
willkommen fühlen.

Wie jedes Jahr begleitete ein vielseitiges Rahmenprogramm für Familien die Ausstellung. Wenn abends das Museum schliesst und die Lichter gelöscht werden, ist es Zeit «Nachts alleine im Museum» auf Spurensuche zu gehen oder auf einer «Laternenführung» die Weihnachtsgeschichte zu entdecken.

#### **Geschichte Schweiz**

Im Themenbereich Migration werden neu Fotos zur Ein- und Auswanderung grossformatig hinterleuchtet präsentiert. Eine zusätzliche Medienstation sowie iPads liefern Informationen zu den Bildinhalten, zum historischen Kontext, zu den abgebildeten Personen, den Auswanderungswellen nach Russland und Nordamerika sowie zu Phasen intensiver Einwanderung aus Italien oder der Türkei.

#### Das Bauprojekt – Modelle von Christ & Gantenbein

01.08.-27.11.2016

Die Installation mit Architekturmodellen der Architekten Christ & Gantenbein wurde auf die Eröffnung des Neubaus eingerichtet. Anhand von Formstudien, Modellen, Fotos und Visualisierungen wurde gezeigt, wie die Architekten während der Planungs- und Realisierungsphase von Sanierung und Neubau vorgegangen sind. Dreidimensionale Form- und Materialstudien sind unentbehrliche Arbeitsmittel während des Entwurfsprozesses. Sie geben Ideen eine Form und ermöglichen konkrete Gegenüberstellungen verschiedener Entwurfsvarianten. Die Schau gewährte einen Einblick in die Fülle von Modellen in unterschiedlichen Detaillierungsgraden und aus verschiedenen Entwurfsphasen – vom Wettbewerbsmodell bis hin zur Technikdecke des Neubaus. Bei Neubauführungen bildete die Ausstellung die abschliessende retrospektive Herleitung des Gesehenen.

#### Ein Museum für alle

Möglichst viele Menschen sollen Geschichte und Kultur auf vielfältige Art und Weise im Museum erleben können und sich willkommen fühlen. Angebote werden sowohl für ein breites Publikum, wie für besondere Zielgruppen entwickelt.

Neu entwickelte Vermittlungsangebote kamen während der Eröffnung der Erweiterung erstmals zum Einsatz: Viele Kinder und Familien entdecken das Museum mit einem Koffer voller Rätsel und Spiele, das digitale Quiz wird rege gespielt, und im Rahmen von «Direkt am Objekt» begegnet das Publikum Objekten, Expertinnen und Experten.

Ein umfangreiches Bildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler sowie an Studierende. Ein Anliegen ist es, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Hintergründe und Voraussetzungen für alle motivierende Lernsituationen zu schaffen. Dabei sind Interaktion und Partizipation wichtig. Themenführungen, Unterlagen und Materialien für Schulen und vielfältige Workshops sind Teil des laufenden Angebots.

Innovatives und nachhaltiges Lernen im Museum wird unterstützt durch Kooperationen, unter anderem mit Pädagogischen Hochschulen oder dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz.

## Château de Prangins.

2016 war für das Château de Prangins von einer Veränderung in der Führung geprägt. Nicole Minder verabschiedete sich nach zehn Jahren an der Spitze des Westschweizer Sitzes des Schweizerischen Nationalmuseums, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Am 1. April trat sie das Amt als Chefin der Kulturabteilung des Kantons Waadt an. Als Nachfolgerin ernannte der Museumsrat auf Antrag der Direktion Helen Bieri Thomson, die im Château de Prangins seit 2005 als Kuratorin und stellvertretende Direktorin tätig war. Helen Bieri Thomson, die auch weiterhin speziellen Aufgaben wie der Durchführung von Wechselausstellungen nachgehen möchte, wird von Catherine Vermeil, bisher Direktorin des Schlosses von La Sarraz, als Leiterin Museumsbetrieb unterstützt. Der neue Leiter Technik und Sicherheit heisst Philippe Humm.

Veränderungen gab es im vergangenen Jahr auch am und im Gebäude des Château de Prangins. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem die bedeutenden, mit dem Ersatz des Anti-Einbruchsystems verbundenen Arbeiten, insbesondere die Einrichtung eines Empfangsdesks und die Installation neuer Überwachungskameras.

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2015 sind die Besucherzahlen des Westschweizer Sitzes des Schweizerischen Nationalmuseums in diesem Jahr wieder gestiegen.

#### Ausstellungen

#### Louis-Auguste Brun, Maler von Marie-Antoinette Von Prangins nach Versailles

04.03.-10.07.2016

Alle zwei Jahre präsentiert das Château de Prangins eine «hausgemachte» Ausstellung, die sich häufig auf das 18. Jahrhundert bezieht und wenn möglich auch auf die Geschichte des Schlosses. Diese Kriterien erfüllte auch die Ausstellung «Louis-Auguste Brun, Maler von Marie-Antoinette. Von Prangins nach Versailles». Der junge, aus Rolle stammende Künstler Brun konnte dank der einschneidenden Bekanntschaften, die er im Château de Prangins machte, und des Schutzes durch Baron Louis-François Guiguer, eine internationale Karriere einschlagen. Kurz nachdem er die Schweiz verliess, wurde er der französischen Königsfamilie vorgestellt und zum Hofmaler der Königin erkoren.

Die in Zusammenarbeit mit der auf Brun spezialisierten Kunsthistorikerin Martine Hart und dem Szenografen Nicolas König entwickelte Ausstellung präsentierte rund 100 Werke aus 30 Sammlungen von Privatpersonen und Institutionen aus der Schweiz und Frankreich sowie einen Film von Florian Burion nach einem Drehbuch des Schriftstellers Eugène. Der im Verlag La Bibliothèque des Arts veröffentlichte Ausstellungskatalog war nach kürzester Zeit vergriffen. Mit rund 9000 Besuchern war die Ausstellung ein voller Erfolg.

- 1 Bundesrätin Ruth Dreifuss und Schriftsteller Charles Lewinsky an der Vernissage von «Schweizer Juden: 150 Jahre Gleichberechtigung».
- **2** Blick in die Wechselausstellung «Louis-Auguste Brun, Maler von Marie-Antoinette».
- 3 Kinderführer erklären den Besuchern ihre Wahrnehmung der Werke von L.-A. Brun, dem Maler von Marie-Antoinette.
- **4** Sommerabend auf der Seeterasse.















- Markt am «Déjeuner sur l'herbe».
- Die Modeschau am Herbstevent zieht auch die Kleinen in ihren Bann
- Der Schlossgärtner vermehrt Buchsbäume durch Abmoosen.

Zum vielfältigen Kulturvermittlungsangebot gehörten unter anderem die duftenden Führungen, die in Zusammenarbeit mit der Parfümspezialistin Marie-Anouch Sarkissian entwickelt worden sind. Mit den drei historischen Parfüms, die eigens dafür wieder hergestellt wurden, versetzten diese Führungen die Besucher mitten hinein ins 18. Jahrhundert. Auch die Kinderführer – eine Idee des Château de Prangins – wurden von den Besuchern sehr geschätzt. Bei diesem Projekt arbeitete das Museum mit 11- bis 12-Jährigen aus der Schule Gimel-Etoy zusammen.

#### Schweizer Juden: 150 Jahre Gleichberechtigung

19.08.-19.09.2016

Prangins war der erste Halt der Wanderausstellung in der Westschweiz, die vom Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund in Zusammenarbeit mit dem Kornhausforum in Bern gestaltet wurde. Für viel Aufmerksamkeit anlässlich der Vernissage sorgten die Ansprachen der ehemaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss, die das Château de Prangins 1998 eingeweiht hatte, und des Schriftstellers Charles Lewinsky. Rund 2300 Besucher sahen sich die 15 Porträts des Berner Fotografen Alexander Jaquemet an, die junge und alte, bekannte wie unbekannte jüdische Persönlichkeiten aus verschiedenen Schweizer Landesteilen und unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten zeigten.

#### Swiss Press Photo 16 und World Press Photo 16

18.11.2016-26.02.2017 und 18.11.-11.12.2016

Zum vierten Mal in Folge wurden die beiden grössten Pressefotowettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene gleichzeitig im Château de Prangins vorgestellt. Sie machten das Château de Prangins zum «Place to be» für alle Liebhaber des Fotojournalismus. Das zentrale Anliegen vieler Fotografen, in der Schweiz wie auf der ganzen Welt, waren 2016 die klimatischen Veränderungen und die daraus resultierenden humanitären Katastrophen sowie die Flüchtlinge auf ihrem Weg ins Exil.

#### Das Museum als Ort der Begegnung

Das Château de Prangins ist weitherum für die zwei grossen jährlichen Veranstaltungen, das «Rendez-vous au jardin» (01.05.) und das «Déjeuner sur l'herbe» (25.09.), bekannt. Die beiden Anlässe locken stets ein treues Publikum an. So kamen trotz schlechtem Wetter zur Frühjahrsveranstaltung um die 1500 Besucherinnen und Besucher. Dieser Erfolg lässt sich möglicherweise durch die Wahl des Themas erklären: die «Sexualität der Pflanzen». Dabei standen das Intimleben von Bienen und Blumen, die Fortpflanzung von Topfpflanzen, aber auch die Ernte und Zubereitung von Wildpflanzen auf dem Programm. Im Rahmen des Herbstevents wurde das 18. Jahrhundert wiederbelebt: Im Park und im Ehrenhof wimmelte es von Contouches, Corsagen aus Seidenjersey und Unterkleidern aus Taft. Rund 100 Kostümierte nahmen an der Modeschau teil. 2016 hat das Château de Prangins darüber hinaus an zwei neuen Events mitgewirkt: an einer Spurensuche namens «Nature en ville» (22.05.), die zusammen mit den Städten Nyon und Prangins organisiert wurde, und am ersten vom Verein der Schweizer Schlösser organisierten Schweizer Schlössertag (02.10.), der auf ein sehr grosses Medienecho stiess.

#### Park und Garten

Anlässlich des Gartenjahres 2016 haben das Bundesamt für Kultur (BAK), das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) die Publikation «Gartenkultur&Biodiversität» herausgegeben. Darin werden sechs historische Gärten präsentiert, darunter der Schlosspark von Prangins oder die Schlossgärten von Wädenswil und des Museo Vincenzo Vela. Die Publikation zeigt, wie sich der historische Charakter von Grünflächen und Parks bewahren und gleichzeitig die Biodiversität fördern lässt. Auf der seeseitigen Terrasse wurden acht grosse Zitrusgewächse entlang der Fassade in Töpfen aufgestellt, um an die im 18. Jahrhundert herrschende Vorliebe für exotische Pflanzen zu erinnern.

Trotz schlechtem
Wetter trafen sich um
die 1500 Besucherinnen und Besucher
zum «Rendez-vous au
jardin» im Schlossgarten.

## Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

Dank den starken Ausstellungsthemen und interessanten Vermittlungsangeboten für Schul- und Erwachsenengruppen kann das Forum Schweizer Geschichte Schwyz auf ein Rekordjahr zurückblicken. Nie seit der Eröffnung des Forums im Jahr 1995 konnte das Haus mehr Besucherinnen und Besucher verzeichnen.

Auch bei den Führungen der Schulklassen war 2016 ein Rekordjahr. Die Wechselausstellung «Gotthard. Ab durch den Berg» ergänzte die Dauerausstellung «Entstehung Schweiz» optimal. So konnten die Besucherinnen und Besucher die Zusammenhänge von Handel und Transport mit dem Gotthard und mit der Entwicklung der Schweiz vom Mittelalter bis heute verbinden. Auch aus dem Tessin haben so viele Schulklassen wie noch nie auf das Angebot angesprochen.

#### Ausstellungen

#### Gotthard. Ab durch den Berg.

16.04.-02.10.2016

Anlässlich der Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels am 1.Juni 2016 eröffnete das Forum Schweizer Geschichte Schwyz Mitte April die Ausstellung über das grösste Bauwerk der Schweiz. Schon die ersten zwei Tunnelbauten (Eisenbahn- und der Strassentunnel) waren Projekte technischer Superlative. So setzte auch der neue Bahntunnel Rekorde von internationaler Dimension.

Im ersten Teil der Ausstellung erfuhren die Besucherinnen und Besucher, wie sich die Verkehrswege über und durch den Gotthard mit den drei Tunnelbauten veränderten und sich der Gotthard mit Pass und Tunnels zur wichtigsten Verkehrsader Europas entwickelte. Der zweite Teil der Ausstellung zog Vergleiche mit ähnlichen Tunnelsystemen weltweit und porträtierte Schweizer Ingenieure im Tunnelbau. Auf einem Zeitstrahl waren alle wichtigen Ereignisse dargestellt, dazu wurden Objekte aus Kunst, Sport und täglichem Bedarf mit Bezug zum Berg präsentiert.

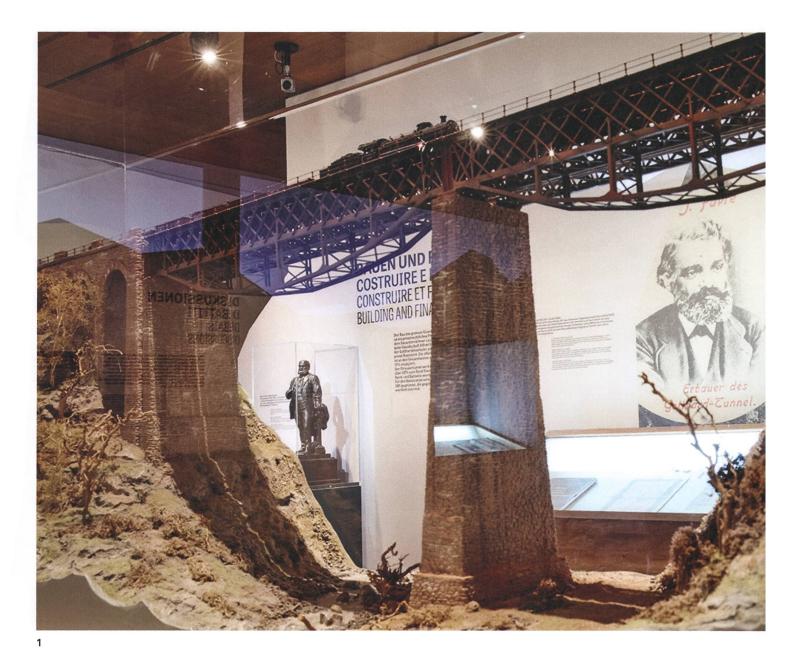
Die durch ein externes Team kuratierte Ausstellung war äusserst erfolgreich. Sie wurde ergänzt durch ein spannendes Rahmenprogramm mit Präsentationen von Gotthard-Experten aus verschiedenen Fachgebieten sowie einer Kristallgrotte für Kinder.

#### Bergleben. Fotografie Peter Ammon.

29.10.2016-12.03.2017

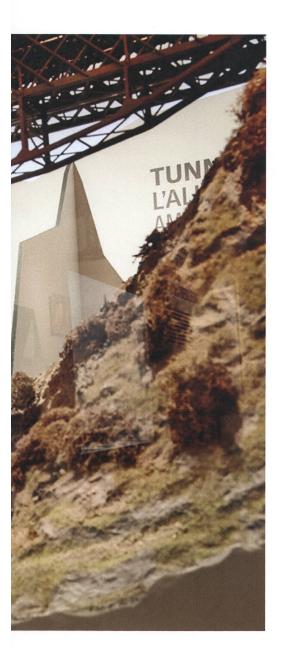
Ende Oktober wurde die Ausstellung mit den Fotografien von Peter Ammon zur Berglandwirtschaft der 1950er Jahre eröffnet. Peter Ammon war einer der ersten, der in der Schweiz mit Farbfotografie gearbeitet und die alpine Landwirtschaft so dokumentiert hat. Seine Bilder zeigen den traditionellen Alltag in den Bergregionen und thematisieren verschwundenes Handwerk. Für die Ausstellung wurden die grossformatigen Fotografien mit historischen landwirtschaftlichen Geräten aus der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums ergänzt. Bilder, die heute nur noch

Die Ausstellung anlässlich der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels warf einen Blick auf die Geschichte des Bergmassivs und dessen Überwindung durch den Menschen.





- **1** Mehr als ein Modell: Blick in die Ausstellung «Gotthard. Ab durch den Berg».
- **2** Altbundesrat Adolf Ogi war Ehrengast und Redner an der Eröffnung der Ausstellung «Gotthard. Ab durch den Berg».







- Grossformatige Fotografien, ergänzt mit historischen Objekten, geben in der Ausstellung «Bergleben. Fotografie Peter Ammon» Einblick ins Leben der Bergbauern um 1950.
- Ein engagiertes Team von Fachreferentinnen und Fachreferenten machen den Museumsbesuch in Schwyz zum Erlebnis.

als Kalender existieren, konnten mittels einer grossflächigen Projektion betrachtet werden.

Die Eröffnung mit dem Musiker Albin Brun und der Älplerin und Schauspielerin Madlen Arnold sowie das Rahmenprogramm mit Handwerksateliers stiessen auf grosses Interesse.

#### Ein Ausflug nach Schwyz lohnt sich

Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz ist in einem ländlichen Umfeld abseits der zentralschweizerischen Touristendestinationen gelegen. Wenn Einzelpersonen und Schulen ins Museum nach Schwyz kommen wollen, planen die meisten den Besuch wie einen Ausflug. Dies wird bei der Planung des Rahmenprogramms und des Vermittlungsangebots speziell berücksichtigt. Bewährt haben sich zum Bespiel die sogenannten Sonntags-Ateliers, die während der Öffnungszeiten stattfinden. So nahmen jeweils bis zu 200 Personen an den Veranstaltungen mit Märchen-Erzählerinnen in der Ausstellung «Märchen, Magie und Trudi Gerster» (bis 13. März 2016) teil. Und in der Ausstellung «Bergleben. Fotografie Peter Ammon» präsentierten Kleinunternehmen und Familienbetriebe mitten in der Ausstellung ihr Handwerk und gingen spontan auf Fragen des Publikums ein.

Dem Bedürfnis des Publikums nach «anschaulicher» Wissensvermittlung entsprechen auch die Führungen mit historischen Figuren in der Dauerausstellung «Entstehung Schweiz», die 2016 entwickelt und erprobt wurden. An der ersten Schwyzer Museumsnacht und diversen öffentlichen Führungen nahmen die Äbtissin Mechthild, die Kauffrau Margherita di Bondini, der fahrende Student Walter Eschenbach, Ritter Wolfurt von Hohenklingen, der Säumer Giovanni und Gertrud, die Stauffacherin, das Publikum mit auf eine Reise in «ihre» Zeit.

## Weitere Ausstellungsorte.

#### Schweizerisches Zollmuseum, Cantine di Gandria

Die Saison wurde mit einer kleinen Feier und der neuen Wechselausstellung «Schöner Schein – dunkler Schatten» eröffnet. Die Ausstellung befasst sich mit dem Thema Fälschung und Markenpiraterie und wurde in Zusammenarbeit mit STOP PIRACY, der Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie, und der Eidgenössischen Zollverwaltung realisiert. Daneben ist die Dauerausstellung «1899 Kilometer Grenze im Museum» zu sehen. Mit einem neuen Internetauftritt werden speziell Schulen angesprochen und das Museum als Ziel für Schulreisen propagiert. Das Zollmuseum war täglich vom 15. April bis zum 23. Oktober geöffnet und wurde in dieser Zeit von 9727 Personen, darunter 49 Schulklassen und 30 Gruppen, besucht.

#### Zunfthaus zur Meisen Zürich

Die Porzellan- und Fayencesammlung des Schweizerischen Nationalmuseums ist im Zunfthaus zur Meisen in Zürich zu bewundern. Sie war auch 2016 Treffpunkt für verschiedene Gesellschaften und Organisationen. In der Wechselausstellungsvitrine wurde ab April ein Querschnitt von Objekten unter dem Titel «Der Löwe als Motiv in der Keramik» gezeigt. Die Auswahl reichte von Ofenfüssen in Gestalt von Löwen über plastische Löwen auf Gefässen und Kacheln bis hin zu gemalten Löwen auf Kacheln, Tellern und Krügen, wo sie oft als heraldisches Element, aber auch als Allegorie, als Attribut und als Teil von Szenen erscheinen. Die Führungen, Demonstrationen und Informationen zur Porzellanmalerei fanden gebührend Anklang.

Die Porzellan- und Fayencesammlung des Schweizerischen Nationalmuseums im Zunfthaus zur Meisen in Zürich war auch 2016 Treffpunkt für verschiedene Gesellschaften und Organisationen.





- 1 Das Schweizerische Zollmuseum liegt am Luganersee und vermittelt die Aufgaben der Zollbehörden sowie die Arbeit der Grenzwächter.
- **2** Blick in die Ausstellung «Schöner Schein – dunkler Schatten» im Schweizerischen Zollmuseum in Gandria.
- 3 Der grosse Saal im Zunfthaus zur Meisen ist ein stilvoller Rahmen für die Dauerausstellung von Porzellan und Fayencen.





## Besucher- und Führungsstatistik.

#### Ausstellungsbesucher

#### Landesmuseum Zürich

2016	276 216
2015	230 527
2014	10000 10000 00700 10000 10000 10000 10000 10000 10000 10000 228 535
2013	196228
2012	213 377

#### Château de Prangins

2016	40 021
2015	37 150
2014	NAME AND ADDRESS ADDRE
2013	51237
2012	38567

#### Forum Schweizer Geschichte Schwyz

2016	28651
2015	23 200
2014	24284
2013	21565
2012	27828

#### Sammlungszentrum

2016			USB II				and the same	1000			16	85		
2015	0001	1000	1000	annex.	21005	8000	ROOK	1000	2000	anne	1000	2	009	
2014	6000	101000	DOTOGO	omes	MANNE	20000	10000	5500	10000	8000	1 60000	10000	2000	2463
2013	1000	8000	nent	0000	0003	8009	6000	20000	9000	100005	90000	100005	22	26
2012	100100	SECOND.	streets	30000	2008	1000	0000	0000	2000	20004	10000	000	219	98

#### Führungsstatistik

#### Landesmuseum Zürich

2016	2755
2015	2618
2014	2231
2013	2048
2012	1961

#### Château de Prangins

2016	639
2015	NAME AND ADDRESS AND ADDRESS AND ADDRESS AND ADDRESS AND ADDRESS ADDRESS ADDRESS AND ADDRESS ADDRESS ADDRESS AND ADDRESS ADDRE
2014	NAME NAME NAME NAME NAME NAME NAME NAME
2013	824
2012	200 000 1000 000 1000 1000 1000 1000 10

#### Forum Schweizer Geschichte Schwyz

2016		_ 608
2015	2005 0000 1000 0000 0000 1000 0000 1000 0000 0000 0000 0000	510
2014		
2013	376	
2012	1000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000	509

#### Sammlungszentrum

2016	216	
2015	NOOL 0000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1	
2014	ADDE NOME MADE ORDER ORDER ORDER 1888 1888 1888 1888 1888	
2013	10000 20000 10000 10000 0000 20000 10000 10000 20000 20000 20000 40000	336
2012	10001 10001 1000 1000 1000 1000 1000 1	









- 3

- **1** Hörstationen erwecken Archäologie zum Leben.
- **2** Die Ausstellung «Galerie Sammlungen» präsentiert die reichen Schätze des Schweizerischen Nationalmuseums.
- **3** In der neuen Dauerausstellung lassen sich die archäologischen Objekte von allen Seiten entdecken.
- **4** Besucher in der Ausstellung «Europa in der Renaissance».

### Leihgeber.

#### Schweiz

Aargauer Kunsthaus, Aarau Walo Rüegg, Affoltern a.A.

Baudirektion des Kantons Uri, Altdorf

Christof Hirtler, Altdorf Heimatschutz, Altdorf

Justizdirektion Uri, Amt für Raumentwicklung, Abteilung

Natur- und Heimatschutz, Altdorf Staatsarchiv Kanton Uri, Altdorf Walter Scheidegger, Ambri Korporation Ursern, Andermatt

Commune d'Aubonne

Jean-Christophe et Kirsti de Mestral, Maison d'Aspre, Au-

bonne

Museum Augusta Raurica, Augst Site et Musée romains d'Avenches

Anatomisches Museum der Universität Basel Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt Botanischer Garten der Universität Basel

Christ & Gantenbein, Basel

Gruner AG, Basel

Historisches Museum Basel Jacob-Burckhardt-Stiftung, Basel

Kunstmuseum Basel

Naturhistorisches Museum, Basel Universitätsbibliothek Basel

Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona

Servizio Archeologico, Bellinzona Walter Gianotti, Bellinzona

Alpines Museum der Schweiz, Bern Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Bernisches Historisches Museum Bibliothek am Guisanplatz, Bern

Burgerbibliothek Bern

Museale Sammlung der Inselspital-Stiftung, Bern

Museum für Kommunikation, Bern SBB-Fachstelle für Denkmalpflege, Bern Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Universitätsbibliothek Bern UB Christine Weibel-Rychner, Berolle Ulla Dreyfus-Best, Binningen Kantonsarchäologie Aargau, Brugg

Martine Hart, Chambésy

Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens

Archäologischer Dienst Graubünden, Chur Fondation Martin Bodmer, Cologny Kareen de Geer, Crans-Près-Céligny

Ortsmuseum Dietikon

Christian de Geer, Divonne

Kantonsarchäologie Zürich, Dübendorf

Kloster Einsiedeln

Kloster Einsiedeln, Stiftsbibliothek

Amt für Archäologie Kanton Thurgau, Frauenfeld

Historisches Museum Thurgau, Frauenfeld

Abbaye de la Maigrauge, Freiburg Amt für Archäologie AAFR, Freiburg Monastère de Montorge, Freiburg Musée d'art et d'histoire, Freiburg

Alain Tarica, Genf Aline Naef, Genf

Bibliothèque de Genève, Genf Charly Bailly Fine Art, Genf Christophe J. Brun, Genf Lydie de la Rochefoucauld, Genf

Mathieu Reverdin, Genf Mirabaud et Cie SA, Genf Musées d'art et d'histoire, Genf

Patrick Schlegel, Genf Lady Elena Foster, Gilly

Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus

Matthias Glarner, Heimberg Gemeinde Herisau, Herisau Dr. Christoph Blocher, Herrliberg Programm San Gottardo 2020, Ilanz Hanstoni Gamma, Küssnacht am Rigi

Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne

Musée cantonal de géologie, Lausanne

Evelyne Gasser, Lenzburg Dräger Schweiz AG, Liebefeld Archäologie Baselland, Liestal Museo Vincenzo Vela, Ligornetto

Biblioteca cantonale di Lugano, Libreria Patria, Lugano

Museo Cantonale d'Arte, Lugano AURA Foto Film Verlag GmbH, Luzern Kantonsarchäologie Luzern

Kunstmuseum Luzern Marco Meier, Luzern

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Klara Obermüller, Männedorf

Museen Maur, Maur

Archivio del Moderno, Mendrisio Henri Bercher, Mont-sur-Rolle Pierre-André Delachaux, Môtiers

Vincent Lieber, Nyon Jürg Burlet, Oetwil am See Thomas Minder, Pfungen Pierre André Burnier, Prangins Prof. Jean-Marie Decazes, Pully Druckerei Altherr, Reitnau

Embru-Werke AG, Rüti

Peter Lepel, Rüti

Abbaye de Saint-Maurice, Saint-Maurice

Kantonsarchäologie Schaffhausen

Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

Eisenbibliothek, Schlatt

Christian Greuter, Schwyz

Musée d'histoire du Valais, Sitten

Dr. Jörn Günther Rare Books AG, Stalden (Sarnen)

Erich Schmied, Stans

Stiftsbibliothek St. Gallen

Schweizerischer Feldweibelverband, St. Léonard

Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee, Thun

Paul Lombard, Vessy

Dominique Radrizzani, Vevey

Musée historique de Vevey, Vevey

Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern

SBB Historic, Windisch

Museum Lindengut, Winterthur

Museum Oskar Reinhart, Winterthur

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur

Museum Zofingen, Naturhistorische Abteilung, Zofingen

Dominik Keller, Zollikon

Claudia Wenger-Schrafl, Zumikon

Alfred Escher-Stiftung, Zürich

Archäologische Sammlung der Universität Zürich

Dr. Andreas Spillmann, Zürich

ETH Bibliothek, Zürich

ETH Zürich Graphische Sammlung, Zürich

ETH Zürich Institut für Geschichte und Theorie der

Architektur (gta), Zürich

ETH Zürich Institut für Geochemie und Petrologie, Zürich

Feddersen und Klostermann, Zürich

Institute of Evolutionary Medicine Universität Zürich

Kunstsammlung Kanton Zürich, Zürich

Kunsthaus Zürich

Medizinhistorische Objektsammlung Universität Zürich

Moulagenmuseum, Zürich

Museum Rietberg, Zürich

Mylène Ruoss-Koller, Zürich

Orell Füssli Verlag AG, Zürich

Sammlung Historischer Wertpapiere, Zürich

Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich

Victor von Castelberg-Stiftung, Zürich

Werner Bischof Estate, Zürich

Zentralbibliothek Zürich

Zentralbibliothek Zürich Handschriftenabteilung

Zentralbibliothek Zürich alte Drucke und Rara

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Zürcher Hochschule der Künste, Zürich

**Ausland** 

Liechtenstein The Princely Collections, A-Wien

MAS Museum aan de Stroom, B-Antwerpen

Musea Brugge, B-Brügge

Kasteel van Gasbeek, B-Gaasbeek (Lennik)

Kunstsammlungen und Museen Augsburg, D-Augsburg

Universitätsbibliothek Augsburg, D-Augsburg

St. Nikolaus-Hospital, D-Bernkastel-Kues

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, D-Dresden

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, D-Erlangen

Städel Museum, D-Frankfurt am Main

Privatsammlung Prof. Dr. Reiner Speck, D-Köln

Museum Würth, D-Künzelsau-Gaisbach

Bayer AG, D-Leverkusen

Bayerische Staatsbibliothek, D-München

Staatliche Graphische Sammlung München, D-München

LWL-Museum für Kunst und Kultur, D-Münster

Germanisches Nationalmuseum, D-Nürnberg

Herrenknecht AG, D-Schwanau-Allmansweier

Staatsgalerie Stuttgart, D-Stuttgart

Linden-Museum, D-Stuttgart

Herzogin Anna Amalia Bibliothek, D-Weimar

Landesarchiv Thüringen, Hauptstaatsarchiv Weimar, D-Weimar

Herzog August Bibliothek, D-Wolfenbüttel

Patrimonio Nacional, Palacio Real, E-Madrid

Museo de Santa Cruz, E-Toledo

Bibliothèque Littéraire Jacques Doucet, F-Paris

Bibliothèque nationale de France, F-Paris

Léonor Brun, Paris

Magnum Photos International, F-Paris

Musée de l'Armée, F-Paris

Musée du Louvre, F-Paris

Musée Marmottan Monet, F-Paris

Sixte de la Rochefoucauld, F-Paris

Musée National des Châteaux de Versailles et de Trianon,

F-Versailles

The Sir Duncan Rice Library, GB-Aberdeen

National Portrait Gallery, GB-London

Royal Collection Trust, GB-London

The British Museum, GB-London

The National Gallery, GB-London

Szépművészeti Múzeum, HU-Budapest

Biblioteca Universitaria di Bologna, I-Bologna

Propositura di Santa Verdiana, I-Castelfiorentino

Archivio di Stato di Firenze, I-Florenz

Biblioteca Medicea Laurenziana, I-Florenz

Biblioteca Riccardiana, I-Florenz

Galleria degli Uffizi, I-Florenz

Museo di San Marco, I-Florenz

Museo Galileo, I-Florenz

Museo Nazionale del Bargello, I-Florenz

Prov. Toscana di San Francesco Stimmatizzato dei Frati Minori,

I-Florenz

Archivio di Stato di Mantova, I-Mantova

Biblioteca Estense Universitaria, I-Modena

Servizio Cultura et Patrimonio, I-Pesaro

Archivio di Stato di Prato, I-Prato

Biblioteca Nazionale Centrale di Roma, I-Rom

Archivio di Stato di Siena, I-Siena

La Consolazione, Ente Tuderte di Assistenza e Beneficenza,

I-Todi

Galleria Nazionale Delle Marche, I-Urbino

Biblioteca Nazionale Marciana, I-Venedig

The Israel Museum, IL-Jerusalem

University of Amsterdam Special Collections, NL-Amsterdam

Brukenthal National Museum, RO-Sibiu

Uppsala Cathedral, S-Uppsala

The Nelson-Atkins Museum of Art, USA-Kansas City

The Frick Collection, USA-New York

The Metropolitan Museum of Art, USA-New York

Philadelphia Museum of Art, USA-Philadelphia